

WOHNHAUS FREIHAMPTON

Der genossenschaftliche Neubau Freihampton stellt sich als selbstbewusst-städtischer Bau dar, der drei Volumina mittels Balkonbändern zu einem Baukörper zusammenfasst. Als V-förmige Figur besetzt er die Straßenecke und öffnet sich mit einladender Geste zum Innenhof. Durch die Gebädestaffelung entsteht hofseitig im Gebäudeknick eine nischenartige Situation; Hier treffen sich die Balkonbänder und bilden einen geschossübergreifenden Kommunikationsraum. Der hier überbreite Balkon dient als Aorta des Hauses; Alle gemeinschaftlichen Flächen, sämtliche Wohnungen und Dachgärten werden von hier aus erschlossen. Durch seine großzügige Dimensionierung lädt er zum Verweilen, zum kommunikativen Austausch und zum nachbarschaftlichen Treffen ein – hier schlägt das Herz des Hauses.

Das Haus wird über ein im Warmen liegendes Treppenhaus und zwei ergänzende Außentreppten erschlossen, die eine geschossübergreifende Nachbarschaftlichkeit durch kurze Wege herstellen und auch zu den Dachgärten führen. Straßenseitig wird das Balkonband etwas schmaler, sodass alle Schlafräume über private Außenräume verfügen.

Das Haus ist durch ein simples, robustes Raster geprägt: Fertigteilstützen bilden die Gebäudehülle und das Tragwerk; ergänzt werden sie

in Gebäudemitte um eine weitere Stützenreihe, die zudem die Versorgungsleitungen beherbergen. Durch das Raster gebildete Quadranten von circa 15 m² erlauben das flexible Hinzu- und Fortnehmen von Räumen im Sinne eines atmenden Hauses, das mit seinen Bewohner*innen und sich ändernden Bedürfnissen wächst oder schrumpft.

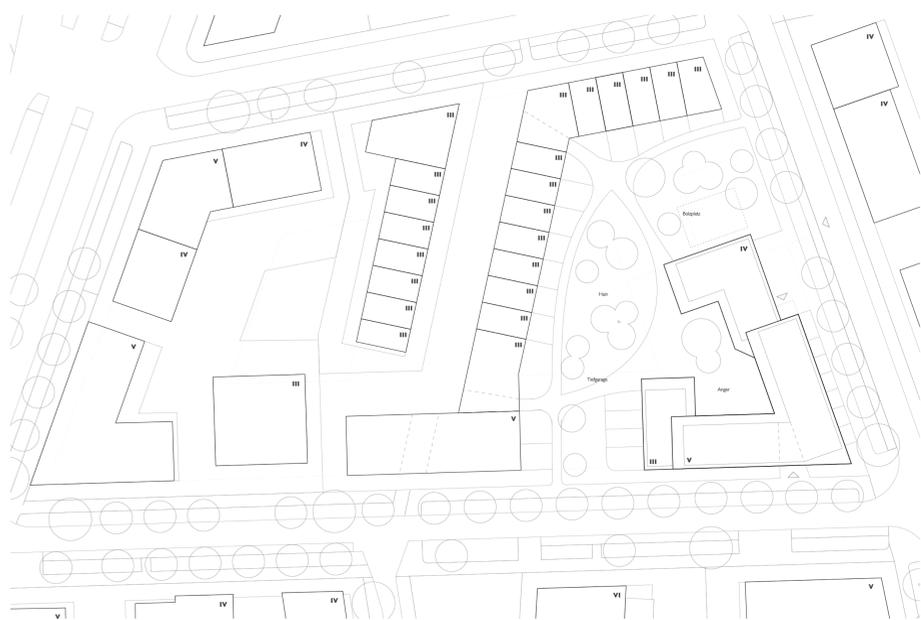
Durch Konzentration der technischen Infrastruktur in Gebäudemitte können Sanitärräume beliebig radial um die Innenstützen herum angeordnet werden; ein Höchstmaß an Flexibilität bleibt so stets gewahrt.

Fein gegliederte Leichtbeton-Fertigteilstützen bilden zusammen mit Ausfachungen aus vorgefertigten Holztafel-Elementen und -fenstern eine robuste, energetisch hochwertige und ästhetische Fassade. Die Decken werden durch Holz-Beton-Verbunddecken gebildet. Der ergänzende Innenausbau erfolgt in Trockenbauweise.

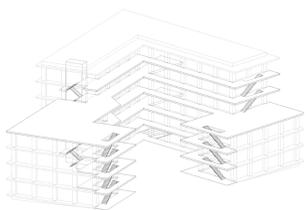
Durch die Überlagerung von Funktionen wie Erschließung, Freisitzen und Gemeinschaftsräumen können soziale, ökologische und wirtschaftliche Anforderungen nachhaltig gebündelt und durch eine vergleichsweise geringe Gebäudetiefe die Flächenversiegelung minimiert werden.



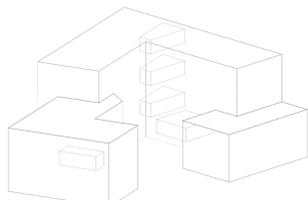
Blick in den gemeinschaftlichen Hof



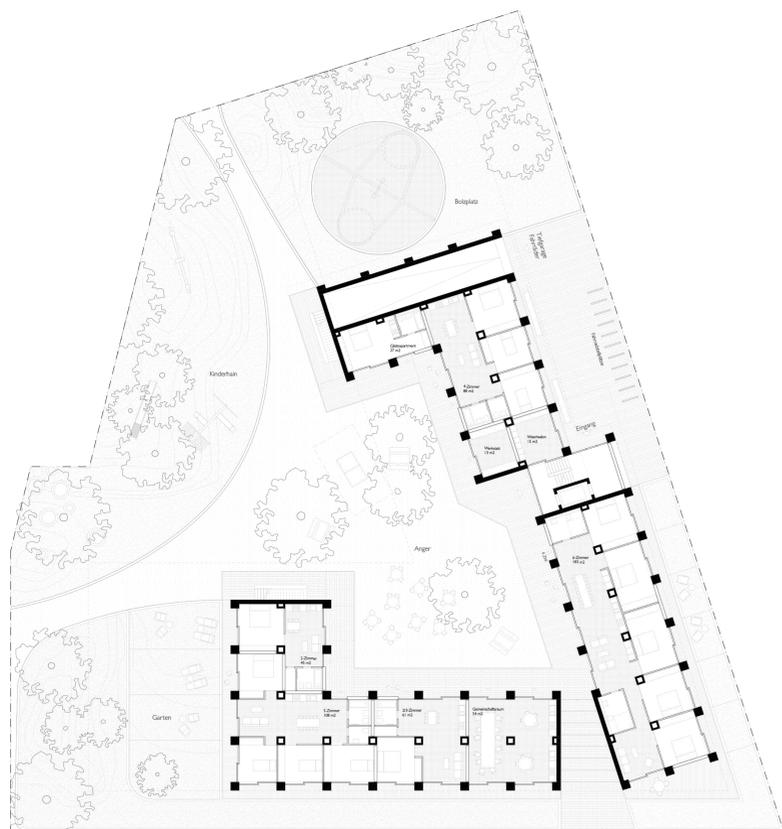
Lageplan 1:500



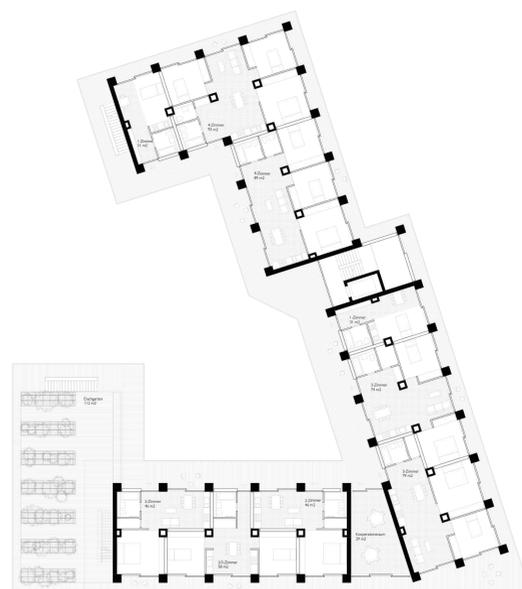
Erschließungsplastik



Gemeinschaftsflächen



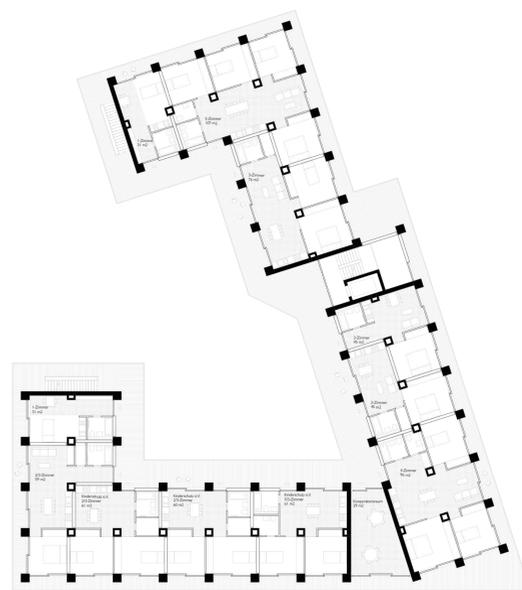
Grundriss EG 1:200



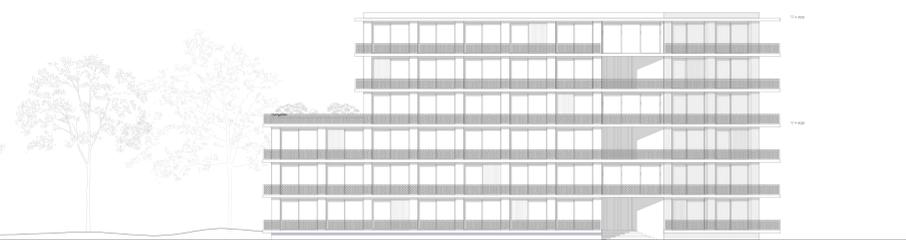
Grundriss 3.OG 1:200



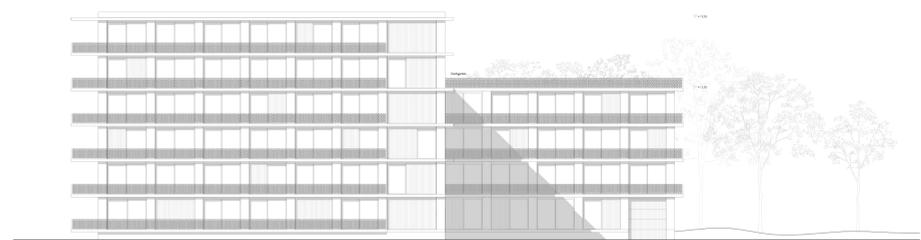
Grundriss UG 1:200



Grundriss 1.OG 1:200



Ansicht Süd 1:200

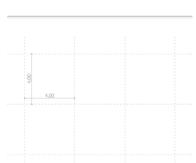
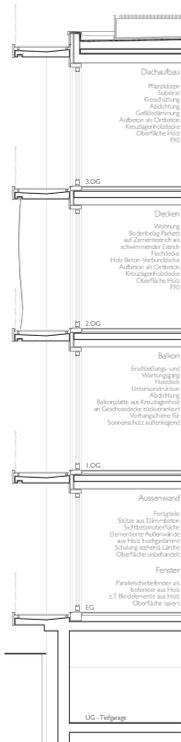


Ansicht Ost 1:200

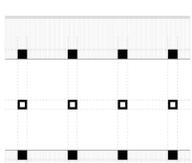




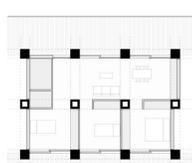
Detail Schnitt 1:50



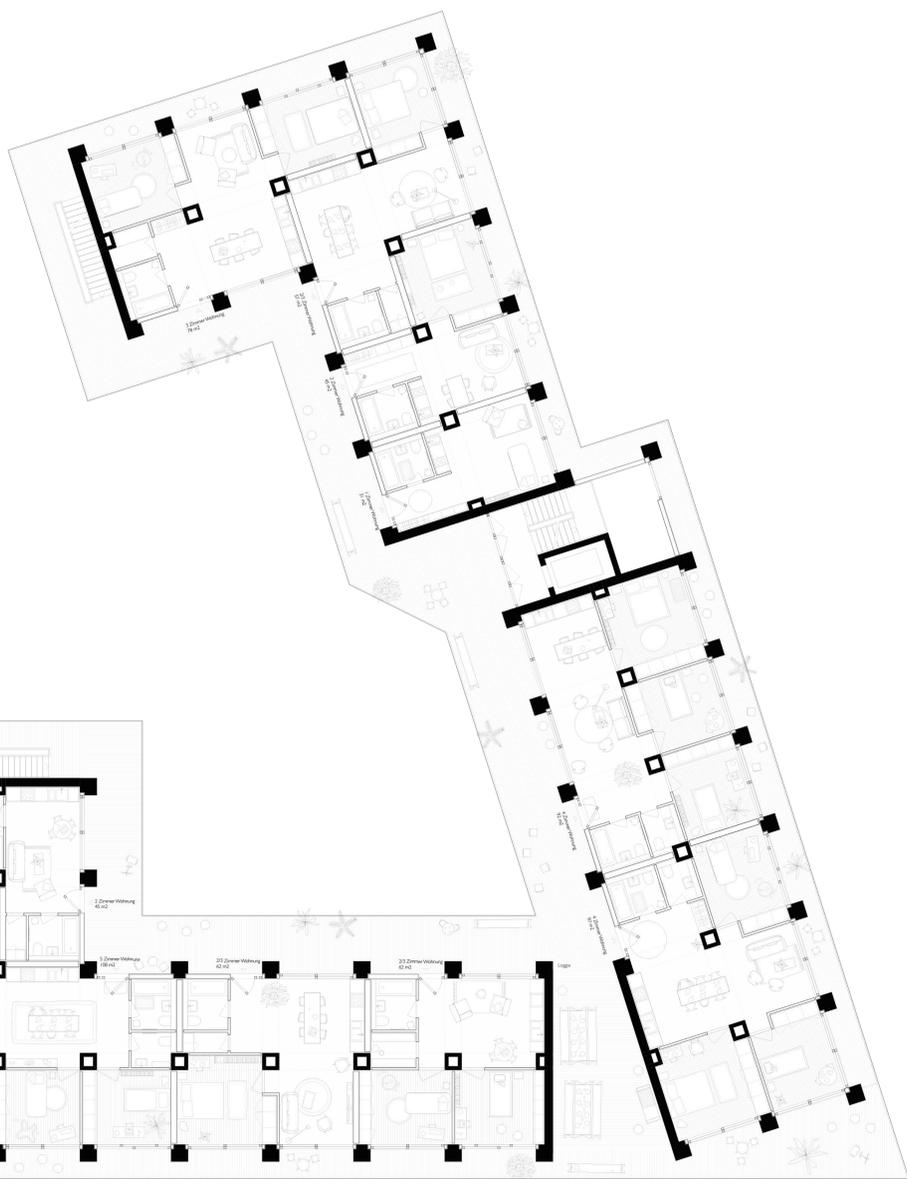
Struktur



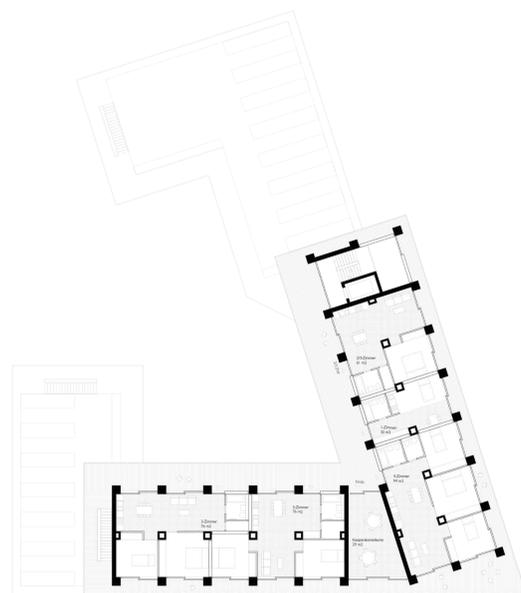
Rohbau



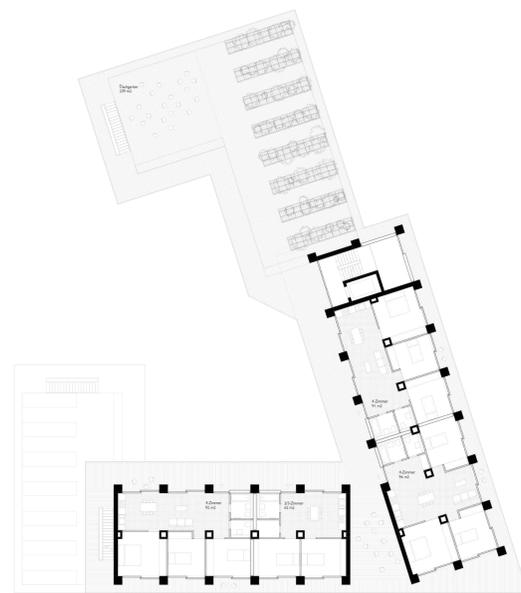
Ausbau



Grundriss 2.OG 1:200



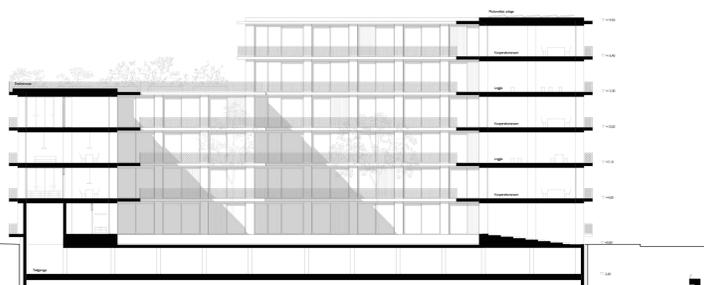
Grundriss 5.OG 1:200



Grundriss 4.OG 1:200



Querschnitt 1:200



Querschnitt 1:200